



EHC Biel Feys Karriere

Kevin Fey (22) ist Berner und kam via Ajoie zum EHC Biel. Wie denkt er über Eishockey? **Seite 27**

Wirtschaft Gute Nacht

Der Neurobiologe Ramin Khatami im Gespräch über die gravierenden Folgen von Schlafmangel und unregelmässigen Ruhezeiten. **Seite 6**

SV Lyss Rücktritt

Spielertrainer Gian-Luca Privitelli hat das Handtuch geworfen. **Seite 29**



Die Badis ziehen Bilanz

Die Seeländer Strand- und Schwimmbäder blicken auf eine erfreuliche Saison zurück. Nach einem verregneten Start kamen die Betriebe schliesslich noch auf Touren. **Seeland Seite 19**

Kunsthhaus: Marti und 39 Freunde

Eigentlich sollten vor allem Werke von Fabian Marti im Kunsthaus Pasquart gezeigt werden. Doch er brachte 39 Kunstkollegen mit, deren Werke er mit eigenen eingetauscht hatte. **Kultur Seite 25**

Heute auf bielertagblatt.ch

Verfolgen Sie den EHC Biel online

Erleben Sie das Saison-Eröffnungsspiel des EHC Biel heute Abend ab 19.30 Uhr auf unserer Homepage.

Das Wetter heute im Seeland

Der Tag startet wechselnd bewölkt, jedoch trocken. Von Westen her wird es zunehmend freundlicher mit einigen sonnigen Abschnitten. Die Temperatur steigt wieder um ein paar Grad an.

Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	8
Leserforum/Sudoku	22
Agenda	24
TV + Radio	35
Wetter	36
Inserate	
Immobilienmarkt	7/11
Stellenmarkt	13/14/15
Freizeit	23



9771424961000 50037

REKLAME

Heute mit
Regional-
fussball

Powered by



Lothurm teilweise eingestürzt



Maggingen Die starken Winde in der Nacht auf Mittwoch waren zuviel für den Lothurm. Die Holzkonstruktion brach teilweise zusammen. Pedro Rodrigues **Biel & Region Seite 10**

Strenge Regeln im Berner Jura

Juraabstimmung Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Die Gemeinden werden am 24. November durch den Bund überwacht.

Die Berner Regierung teilte gestern mit, wie sie die heikle Juraabstimmung vom 24. November reibungslos über die Bühne bringen will. Im Vorfeld hatten zahlreiche autonomistische Grossräte und die Separatisten im Berner Jura Garantien für einen sauberen Abstimmungssonntag verlangt (das BT berichtete). Die Berner Regierung stellte die getroffenen Massnahmen nun in Neuenstadt vor. Dabei geht es in erster Linie darum, Unregelmässigkeiten zu vermeiden, welche die freie Ausübung des Stimmrechts und das Stimmgeheimnis beeinträchtigen und so den Volkswillen verfälschen könnten. Denn im schlimmsten Fall müsste die Abstimmung für ungültig erklärt werden.

«Ab Samstag, dem 23. November, werden Abstimmungsbeobachter des Bundes den geordneten Ablauf des Urnengangs vor Ort überwachen. Dies entspricht unserem Wunsch», sagte Regierungspräsident Christoph Neuhaus (SVP). Der Entscheid, Abstimmungsbeobachter einzusetzen, sei zusammen mit dem Kanton Jura und dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement am vergangenen Dienstag in Bern getroffen worden.

Sicherheit geht vor

Zwar vertraue der Regierungsrat darauf, dass die Abstimmung in einem friedlichen Klima stattfinde, so Neuhaus weiter. Trotzdem habe man weitere Massnahmen getroffen, um «die Regelmässigkeit der Abstimmungen sicherzustellen». Die Gemeinden werden die Schliessung der Abstimmungslokale abwarten müssen, bevor sie mit der

Auszählung beginnen können. Im Normalfall dürfen die Gemeinden ab dem ersten Tag der Öffnung der Stimmlöcher mit der Bearbeitung der brieflich eingegangenen Stimmzettel beginnen. Die Ausnahme bilden die elf bevölkerungsstärksten Gemeinden, wie Moutier. Diese können am Abstimmungssonntag bereits ab acht Uhr mit dem Auszählen beginnen.

Sobald die Auszählung abgeschlossen und die Ergebnisse veröffentlicht sind, muss das Stimmmaterial bis Ende des Sonntagnachmittags dem Regierungstatthalteramt in Courtelary übergeben werden. Dies soll verhindern, dass Dokumente verloren gehen oder gestohlen werden können.

Autonomie und Sprachförderung

Schliesslich stellte der Regierungsrat auch noch den Zwischenbericht zur Weiterentwicklung der bernjurassischen Autonomie vor. Mit diesem Papier will er der Bevölkerung des Berner Juras den Verbleib im Kanton Bern schmackhaft machen und unentschlossene Wähler zu einem Nein am 24. November bewegen.

Im Bericht «Status quo plus» sieht die Kantonsregierung denn auch die einzig gangbare Alternative zu einer Sezession. Dazu sagte Regierungsrat Bernhard Pulver (Grüne): «Die Erfahrungen mit dem Sonderstatut des Berner Juras sind sehr gut, wir wollen diesen Weg weitergehen.» Im Bericht verspricht der Regierungsrat den Bernjurassern noch mehr Autonomie und die Förderung der Zweisprachigkeit. **Biel & Region Seite 10**

Grossbrand legt SBB lahm

Zürich Auf einem Areal für den Autohandel in Schlieren ist gestern ein Grossbrand ausgebrochen. Aus noch ungeklärten Gründen geriet eine Werkstatt in Vollbrand. Weil das Areal direkt neben der Bahnlinie Zürich-Aarau liegt, musste der Betrieb auf dieser Strecke für mehrere Stunden unterbrochen werden. In Zusammenhang mit dem Brand gab es drei Verhaftungen. **sda Die Letzte Seite 36**

24-Stunden-Betrieb rentiert nicht

Arbeitsgesetz In der Region dürfte sich nicht viel ändern, wenn am 22. September das revidierte Arbeitsgesetz angenommen wird. An der einzigen Autobahnraststätte in Pieterlen ist das Verkehrsaufkommen zu gering, um einen 24-Stunden-Betrieb zu rechtfertigen. Das wird auch nach der Eröffnung der Bieler Umfahrung nicht anders sein. Die Befürworter der Gesetzesrevision wenden sich gegen ihrer Ansicht nach unsin-

nige Einschränkungen; es ist in der Tat schwierig zu verstehen, weshalb grosse Mineralwasserflaschen in der Nacht nicht verkauft werden dürfen, kleine aber schon.

Die Gegner sehen das Problem grundsätzlichlicher. Sie wehren sich dagegen, dass schleichend und zulasten der Arbeitnehmenden eine 24-Stunden-Gesellschaft eingeführt wird. **Wirtschaft Seite 8**

REKLAME

alpinofen
die feuermacher

Hausmesse in Bern
21.-28. September 2013

Grösste Auswahl an
Cheminées und Öfen
Mehr Infos unter alpinofen.ch
Tel. 0848 800 802